

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in 11.000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitreducteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelaudet“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden den 11 Juli

— Allerhöchstem Befehle zu Folge wird wegen erfolgten Ablebens J. F. G. der verwitweten Großherzogin Sophie von Baden am Königl. Hofe eine Trauer auf zwei Wochen, vom 9. bis mit 22. d. M., angelegt.

— Zu Ehren des hohen Namensfestes Ihrer Majestät der Königin, welches zugleich auch das Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Amalie ist, fand gestern früh hier große Re-zeption durch Militärkapellmeister der Garnison statt.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Behr ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte des Justizdepartements wieder übernommen. — Auch Se. Excellenz der Herr Kriegsminister, Generalleutnant v. Rabenhorn, ist von Marienbad wieder zurückgekehrt.

— Se. Majestät der König unternimmt morgen eine dreitägige Besichtigung der Forsten der sächsischen Schweiz, und wird das jedesmalige Nachtlager in Schandau gehalten werden.

— Der Großherzog Leopold und die Großherzogin von Toscana werden aus Böhmen am königlichen Hofe zu einem mehrtägigen Besuche in nächster Zeit erwartet.

— Das Ministerium des I. Hauses hat beschlossen, den Mitgliedern des Sängersfestes, während dessen Dauer zu denjenigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, zu welchen der Eintritt nur gegen Bezahlung eines Entreegeldes oder gegen Lösung von Karten erlaubt ist, unentgeltlich zu gestatten. Die die Sammlungen besuchenden Sänger sind durch Vorzeigung der Festkarte zum Eintritte legitimirt. — Das von Herrn Gärtlermeister Damm gefertigte Bundesfestzeichen, welches von allen Festtheilnehmern auf der linken Brust zu tragen ist, zeigt auf silbernem Schilde von antik gefälliger Form den deutschen Adler mit dem Dresdner Stadtwappen auf der Brust, versehen mit der Umschrift: „Erstes deutsches Sängerbundesfest 1865. Dresden.“ Ein schwarzrothgoldenes Band mit grünweißer Einfassung zu einem Knoten verknüpft, hält das Zeichen.

— Gestern Morgen hatte in der auf der Leipzigerstraße gelegenen Wollsortierfabrik eine Arbeiterin das Unglück, aus der sogenannten Dachlule herab auf die Straße zu stürzen und sich neben einer Gehirnerschütterung eine bedeutende äußere Kopfverletzung zuzuziehen. Die Arbeiterin heißt Täschner, wohnt auf der Alaanstraße und wurde in das Krankenhaus gebracht.

— Der Knecht eines Lohnkutschers in Neudorf zog vorgestern Vormittag ein Pferd aus dem Stalle auf die Straße, um es hier zu pugen, und besetzte es an einem vor dem Hause stehenden Baume. Als kurz darauf eine Mutter mit ihrem dreijährigen Kinde, das sie auf dem Arme trug, dort vorüberging, schlug das Pferd unglücklich Weise aus und traf das Kind mit dem Hufe vor die Stirn. Ein zufällig dazu gekommener Arzt nahm dasselbe in Behandlung und ließ es noch lebend in die elterliche Wohnung bringen.

— Die Verwaltung der Berlin-Görlitzer Eisenbahngesellschaft hat den Bau einer Zweigbahn von Spremberg nach Radeberg ins Auge gefaßt und beschlossen, die erforderlichen Vorarbeiten ansetzen zu lassen. Die Berlin-Görlitzer Bahn würde durch Vollendung dieser Zweigbahn zu einer zweiten Verbindung zwischen Berlin und Dresden werden.

— Wer Pech haben soll, purzelt im Grase, fällt auf den Rücken und bricht die Nase. Dies erfuhr gestern ein Diener in bekannter Divree, der auf dem Baugner Plage mit einem kleinen Handwagen daherkam, worin sich kostbare Porzellangegenstände, als Vasen und dergl., befanden. Im Begriffe nach der Altstadt zu fahren, rann ein im schnellen Trab daherrollerndes Landwagen hinein und zertrümmert einen Theil der kostbaren Gegenstände. Der Besitzer des Wägelchens hieb nun nicht schlecht auf seinen Andalusier los, um nicht etwa hier Ersatz leisten zu müssen. Dienstmänner und andere Personen, denen Rechtsgefühl innewohnte, gaben jetzt Proben ihrer Schnellsichtigkeit; der Ausreißer wurde eingeholt und zur Polizei gebracht.

— In der zweiten Etage des Bazargebäudes in der Badergasse ist eine reiche Auswahl von Fahnen, Standarten und Schildern in allen Landesfarben, Adler, Fesseln, Häuser- und Saaldecorationen, Figuren der Germania, Poesie und Muska in allen Größen und Stellungen, Lyra's und Willekommengrüße mit Denksprüchen, aus der kunstgeübten Hand der Decorationsmaler Nebert und Schulze aufgestellt. Ebenso findet man in dem Hause Kreuzstraße Nr. 6 im Parterre des Bädermeister Rogsch Sängerbroschen — eine von einem Kranz umgebene Lyra vom feinsten Kupferblech, um bei dem gewöhnlich zu erwartenden bedeutenden Enthusiasmus auch den Wagen nicht leer ausgehen zu lassen. In der ersten Etage der Frau Dr. Alippi sind die zarten und busigen Gegenstände, die das beneidenswerthe Loos haben, unsere reizenden Festjungfrauen zu schmücken, als Eichenkränze, Rarichalkrabe, außerdem auch noch eine reiche Auswahl von Blumenkrän-

zen, Lyra's, Kränzen in den deutschen und Landesfarben, Fahnen u. dergl., in geschmackvoller Zusammenstellung, vorhanden. Steigen wir noch ein Paar Stiegen höher, so bietet sich uns in der dritten Etage die beste Gelegenheit, für unsere Häuserschmuck zu sorgen, denn Fahnen in allen Landesfarben wehen uns hier entgegen in den billigsten wie in den theuersten Stoffen. Wie wir hören, soll dieses industrielle Haus bei dem bevorstehenden Sängerszuge in einem ganz besonderen Schmucke prangen. Auch die schwarz-roth-goldenen Gürtelbänder und die grün und weißen Busenschleifen, wie sie den Festjungfrauen zu tragen vorgeschrieben und probenmäßig bei Ag Schüttel in der Wilsdrufferstraße vorrätig sind, wollen wir beiläufig nicht unerwähnt lassen.

— Der Bau der Festhalle ist vollendet und wurde gestern von den Zimmermeistern dem Bauausfuhr übergeben. La der Bau noch 4 Tage vor der festgesetzten Zeit beendet ist, fällt den betreffenden Zimmermeistern eine Gratification von 500 Thlr. zu.

— Wir brachten vor mehreren Tagen eine den Leipziger Nachrichten entnommene Erzählung unter dem Titel „Eine gute Carrière“. Es war darin von einem 16 Jahre alten hübschen, aber armen Mädchen aus Zielzig die Rede, in das sich, während es in der Heimath die Schweine gehütet, ein in Dresden wohnhaft gewesener preussischer General-Lieutenant, als er sich dort gerade auf Besuch befand, so sehr verliebt haben sollte, daß er seine Angebetete geheiratet, nach Dresden mitgebracht und ihr nach seinem vor Kurzem erfolgten Tode seine hiesige prächtige Villa und ein bedeutendes Baarvermögen hinterlassen habe. Auch ihre Eltern und Geschwister, hieß es, wären mit namhaften Legaten bedacht worden. Die Erzählung bedarf, wie uns mitgetheilt wird, einer hauptsächlichlichen Berichtigung. Wahr daran ist, daß es hier einen mit einer Villa angesehenen, sehr bejahrten Particulier aus einem der vornehmsten Geschlechter des Königreichs Preußen gegeben hat, der vor Kurzem hier verstorben und einige Jahre vor seinem Tode drei Geschwister, und zwar zwei Schwestern und einen Bruder, die aus einem Dorfe im Großherzogthum Posen stammten, bei sich aufgenommen hat. Die ältere, beiläufig nicht erst 16, sondern noch ein Mal so alte Schwester, fungirte in seinem Hause als Wirthschafterin und scheint diejenige gewesen zu sein, für die er sich besonders interessirt hat. Man kann dies wenigstens daraus abnehmen, daß sie die Erbin seiner Villa und in der Hauptsache auch seines anderen Vermögens geworden ist. Die jüngere Schwester vertrat die Stelle eines Stubenmädchens und ihr Bruder die eines Dieners. Es bestätigt sich, daß auch sie beiderseits mit namhaften Legaten bedacht worden sind. Ihr Dienstherr hat sie und ihre ältere Schwester damit reichlich belohnt für die Anhänglichkeit und Ausdauer, mit der sie ihn während seiner langwierigen Krankheit bis zum Tode gepflegt haben. Allein daß die Letztere sich bis zur Gemahlin des Verstorbenen emporgeschwungen, ist unbegründet, und ihr angebliches Avancement bis zur verwitweten Excellenz von dem Erzähler, falls er nicht selbst darin falsch berichtet wurde, nur erfunden, um aus einer schon oft dazwischen Vererbung des Vermögens einer Dienstherrschaft auf die Dienstboten eine pikante Geschichte zu machen.

— Dem Vernehmen nach ist der hier wohnhafte bekannte Dr. Welffsohn, aus Obeffa in Rußland gebürtig, sehr schwer erkrankt, man spricht leider sogar von einem unheilbaren Uebel, das ihn betroffen haben soll.

— Der als Justizminister der österreichischen Monarchie in Aussicht genommene Ritter von Raull ist eine in den hiesigen höheren Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit. Derselbe war von Seiten Oesterreichs zu derjenigen Commission delegirt, die seit länger als über Jahresfrist in Dresden tagte, um ein deutsches Obligationenrecht zu entwerfen. Ritter von Raull präsidirte dieser Commission und befindet sich nach der vor Kurzem beendeten ersten Lesung zur Zeit in Wien anwesend. Behufs der zweiten Lesung werden sich die Mitglieder der Commission beiläufig im Herbst hier wieder versammeln.

— Borgestern hat sich der hier wohnhafte Zimmermann Wahn mit einer Kreiselsäge, die er beim Brettschneiden im Gebrauch gehabt, aus eigner Fahrlässigkeit den Daum der linken Hand fast vollständig abgeschnitten.

— Aus Weimar schreibt man, daß am dortigen Hoftheater, und auf den ausdrücklichen Wunsch des Großherzogs als Festvorstellung an dessen Geburtstage, am 24. vorigen Monats, Shakespeares Lustspiel „Wie es euch gefällt“ in der Bearbeitung, welche Hofrath Dr. Julius Pabst für das Shakespeare-Jubiläum in Dresden lieferte, zum ersten Male und zwar mit dem glücklichsten Erfolge zur Aufführung gebracht wurde. Sowohl der Bearbeitung wie der ausgezeichneten Scenirung und Darstellung wird nach Berichten von dort ungetheiltes Lob gespendet; als vorzüglich und jeder großen Bühne würdig wird die Leistung des Fräul. Krauß

in der ebenso schwierigen als reizenden Rolle der Rosamunde bezeichnet. Die Waldlieder, von Dr. Julius Riez componirt, entsprechen durchaus dem romantischen Geiste der Dichtung. Obnerachtet der bei solchen Festvorstellungen waltenden Unruhe gaben die Zeichen des Beifalls allgemein sich kund, und wird die Vorstellung als eine solche bezeichnet, die in der Shakespeare-Galerie des Weimarschen Hoftheaters sich eine dauernde und ehrenvolle Stelle erwerben werde.

— Die hiesigen Schützen, welche das große Bremer Schützenfest besuchen wollen, werden nächsten Sonnabend früh 15 Uhr von hier abreisen.

— Der Umzug der Bureaus der R. Zoll- und Steuer-Direction, welche bisher im Postgebäude placirt waren, ist nun erfolgt, und hat diese Mittelbehörde ihren Sitz jetzt in den dazu ermieteten Localitäten am Johannisplatz aufgeschlagen. In die von ihr verlassenen Räume wird die Telegraphen-Direction einziehen, sobald die vorzunehmenden baulichen Änderungen, Restauration u. vollendet sind. Man verhofft, daß dies in ca. 14 Tagen geschehen sein wird, und sonach die Telegraphen-Bureaus noch vor dem Sängersfeste mehr nach Mitte der Stadt kommen.

— Die Vollblutjuchten von Shorthorns und Southdowns des Herrn v. Magnus bei Pommritz, welche derselbe nunmehr seit 10 Jahren mit so glänzendem Erfolge forgezüchtet und die ihm auf allen großen Ausstellungen in Hamburg, Breslau, Stettin u. s. w. Ehrenpreise und Prämien verschafft haben; sollen Ende September oder Anfang October meistbietend verkauft werden. Zur Auction werden ungefähr folgende: 50 sprunghafte Böde, 70 im Februar und März d. J. geborene Lammböde, 70 Mutterschafe, 50 Mutterlämmer, 8 bis 10 Shorthorn-Bullen verschiedenen Alters, 8 bis 10 Shorthorn-Rühe in Milch oder tragend, 12 bis 16 weibliche Shorthornthiere verschiedenen Alters (Ferkel und Kuhlälber) und eine Anzahl Halbblutthiere aus mischreichen Müttern von einem Shorthorn-Bullen.

— In Oberpfannenstiel ist ein Kind kurz nach einer in der Schule empfangenen körperlichen Züchtigung verstorben.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 10. Juli. Eigentlich standen heute fünf Einspruchsverfahren zur Aburteilung an, es fiel aber eine, und zwar die vierte aus. Es handelte sich bei dieser vierten Verhandlung um Röhigung, deren Friedrich Max Lange beschuldigt war. Der erhobene Einspruch war aber rechtzeitig zurückgenommen worden. In der Oberkammer zu Leppersdorf befanden sich eines Tages viele Gäste. Es war am 28. Februar 1865. Auch der sogenannte Tag- und Nachtwächter Johann Gottlieb Grohmann war da und zwar in seiner Amtsuniform, in derselben, in welcher er auch heute zum Termin erscheint, auch der Tischler Rosenkranz war Gast zur selben Stunde. Die beiden Oenanthen mußten schon früher einmal in Streit und Mißbilligkeiten gerathen sein, heute — am 28. Februar — ging die Hecherei auf's Neue los, heute kam's zum Ausbruch. Den Rosenkranz schien die Amtsuniform des Tag- und Nachtwächters in's Auge zu fallen und im Laufe des Gesprächs sagte er zu dem Uniformirten: „So ein Faulsack! So ein laadirtes Affe! So ein Scion, der Ligen und Treffen trägt, von so einem Tag- und Nachtwächter lasse ich mir nichts sagen!“ Grohmann zeigte das an und Rosenkranz wurde zu 5 Thaler Geldbuße verurtheilt. Rosenkranz schon vor 2 Jahren wegen thätlicher Beleidigung bestraft, versuchte zu documentiren, daß er seinen Bruder mit den oben erwähnten Schimpfworten gemeint habe, der als Corporal bei den Schützen stehe. Aber diese Ausreden nützten ihm nichts. Heute empfing beim Alten. — Heinrich Otto Jähmig aus Dresden empfing im Juni 1864 von dem Zimmergesellen Better fünf Leihhauskeine zum Verfaß und zahlte demselben 6 Thaler dafür. Better konnte die Scheine nicht zur rechten Zeit einlösen und erhielt von Jähmig einen Brief, worin dieser ihm anzeigte, er solle die Scheine am 25. des nächsten Monats bei der Wittve Lehmann einlösen. Die Lehmann erklärte ihm jedoch, die Scheine bereits bis auf einen verwerthet zu haben, indem sie die Sachen einzeldt und verkauft habe; den übrigen gebliebenen Schein aber könne er gegen Erlegung von 13 Rgr. Entschädigung zurück erhalten. Better sah sich dadurch benachtheiligt und erhob Anklage gegen Jähmig wegen widerrechtlicher Verpfändung fremden Eigenthums und wurde Letzterer deshalb zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Verurtheilte fand im heutigen Einspruchsstermin bei der Königl. Staatsanwaltschaft insofern Unterstützung, als dieselbe die Handlungsweise des Angeklagten für eine ganz berechnete hielt, indem die Nichteinlösung der Scheine von Seiten des Better eine Nachlässigkeit wäre, die ihm den Verlust selbst bereitet und er außerdem für die Scheine nicht mehr erhalten, als er selbst gegeben. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei. — Am 18. April dieses Jahres fuhr der Fuhrmann Gottlieb Raphael aus Helbigsdorf in anscheinend betrunkenem Zustande im Trabe durch

tag... ie... Uhr... =... =... =... Ganzen; n, sowie beßens... Nr. 281... in... und... unter G; Bl. nie... Piano... mit... zu lau... den in der... betreten... verlässiges... nicht... einige Zeit... nirt, sucht... ftsaufgabe... Abhäng... garren... „Stadt... en... kner... Nr. 281... Lobnung... er Sonne... gegangenen... mit schwarz... 9 III... h... tigger, kauf... an wünscht... an einem... zu betheili... eine Stelle... scher u. zu... die Exped... den... Verkauf al... trumps... unter dem... tter, ... as 2... ben Bewoh... d Umgegenb... ich mein... mit mit Kaffee... et habe... bittet... Hofmann... ungen... läuber... Versamm... Locale... er ist wän... ften! Mont... art, wo d... A. M... lüd doch ge... hen, ... Stricken, ... Saubium... armer Jung; ... eine Wege, ... n Stege... sich über sein... beruhigen!... hoch unster... jr!

Dresden Strafen und ließ hierbei auf einen ihm entgegenkommenden Röhrentwagen bergehen, daß letzterem die Dreifach entzwei brach. Vom Gensdarm fiedert darüber zur Rede gestellt, entgegenete er demselben, er hätte ihm gar nichts zu sagen und wüßte sich auf die Bezirkswache zu folgen, indem er äußerte: „Ich muß nach Hause, dort kann ich mich nicht hinsetzen.“ Der Gensdarm war im Zivilrock und zeigte dem Widerspenstlichen nimmer seine Legitimationkarte. Als nun der Weg zur Bezirkswache angetreten werden sollte, widersetzte sich Raphael stänlich und schlug namentlich mit dem Beifschend den Gensdarm auf den Arm. Einige handfeste Männer kamen sofort hilfsbereit herbei; Raphael wurde gebunden und abgeführt. Auf der Wache aber hörte seine Widerspenstlichkeit noch nicht auf, hier brach er noch eine Thürklammer ab. Man dietierte ihm 10 Tage Gefängnis. Er sagt, daß er an jenem Tage sinnlos betrunken gewesen sei. Die Staatsanwaltschaft führt an, daß allerdings die Trunkenheit konstatirt sei, beantragt aber nichtdeutlicher die Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils, die auch erfolgte. — Ein gewisser Wiener aus Schmiedeberg 1817 geboren, Handarbeiter, von seiner Frau geschieden, wohnt im Armenhause seines Heimathortes. Der hat eine böse Vergangenheit hinter sich. Die Aeren erzählen es, daß er wegen Diebstahls und anderer Eigenthumsverbrechen bereits 17 Male mit Gefängnis und Arbeitshaus bestraft sei. Heut hat er wegen Diebstahls wiederum 1 Jahr Arbeitshaus erhalten. Er erscheint in gewöhnlichen Handarbeiterkostüm mit der blauen Leinwandhülle. Die Verfragung begann mit folgender Episode. Prä: „Sind Sie Wiener?“ — Angel: „Nein!“ — Prä: „Nun, wie heißen Sie denn da?“ — Angel: „Ru, Wiesner!“ — Am 28. April d. J. beobachtete ihn ein Stadtschreiber auf der Landhausstraße (?), wie er ihm dadurch verdächtig vorkam, daß er zwei Pakete unter dem Arme trug. Er verfolgte ihn im Stillen. Der Gensdarm sah, wie Wiesner auf dem Neumarkt die Pakete in die Kelle eines fremden Wagens legte und sie bald darauf wieder herausnahm, als der Fuhrmann die Pferde anschnellen wollte. Er hielt ihn fest und die Sache war so, wie sich der Gensdarm gedacht — die Pakete waren gestohlen und zwar vom Handwagen der verw. Botenfrau Johanne Christiane Friederik Lehmann aus Laubegast. Wiesner gesteht nichts zu, er will die Pakete, in denen eine noch nasse Frauenjacke und rothe und graue Seu stoffe gesteckt, in der Stadt gekauft haben. Er widersprach sich dabei gewaltsam, denn er hieß nicht auf sich Dürich und meinte, er wolle auf der Ballhausstraße; zweitens sagte er, er hätte für die Elle Zeug 7 Mgr. gegeben. Alle aber bekundeten, daß eine Elle des gestohlenen Zeuges höchstens 5 Mgr. werth sei. Ferner erklärte er, er habe die Stoffe in einer Wade am Altmarkt gekauft. Von den 5 Wadinhabern aber am Altmarkt (denn 5 verkaufen nur solche Stoffe) kennt den Wiesner keiner. Herr Staatsanwalt Held beantragt mit kurzen Worten die Bestätigung des ersten Beschlusses. Wiesner sängt an zu weinen und die Sitzung hört auf mit der Bestätigung der einjährigen Arbeitsstrafe.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Carl Johannes Hoyer und Wilhelmine verehel. Bernide geb. Krause, wegen Diebstahls. Vorsitzender: Ger.-Rath Einert. Morgen Mittwoch den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider August Julius Oscar Hartig wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Ger.-Rath Ebert. Donnerstags den 13. d. M., Hauptverhandlung wider den Schankwirth Johann Gottfried Kothe hier wegen Meineid, Unterschlagung und versuchten Betrugs. Vorsitzender: Ger.-Rath Einert.

Tagesgeschichte.

Italien. Die aufrührerische Bewegung, die sich vor kurzem in Sorra (in Neapolitanischen) kundgegeben, hat sich vor einigen Tagen in Arpino, welches zu demselben Districte gehört, wiederholt. Vermittags wählte sich eine Schaar mit Dolchen und Messern bewaffnete Frauenzimmer wie Furien zum Orte hinaus, und auf ihrem Wege wuch der Haufen zu einigen Tausenden an. denen sich auch junge männliche Arbeiter anschlossen. Unter dem Rufe: „Es lebe Victor Emanuel“ stürzten sie sich auf die Fabrik eines San Serrano, zertrümmerten und zerstörten Alles, was ihnen in den Weg kam, zerbrachen alle erst aus Belgien angekommenen Maschinen und sahen sich erst dann zufrieden, als das Feuer den größten Theil der Fabrik zerstört hatte. Die Vermittlung der Behörde und Polizei ermochte nicht, die Wuth dieser Frauenzimmer zu stillen, die sich alsdann auf zwei andere Fabriken stürzten, die ein gleiches Loos erlitten hätten, wenn deren Befehl nicht versprochen, die Maschinen hinwegzunehmen zu wollen. Der Haufen bestand aus circa 2500 Frauenzimmern und 500 Arbeitern die sich durch die Anwendung der Maschinen in ihrer Existenz bedroht sahen, und den ganzen Tag lang war Arpino in der Gewalt der Waffe. Der Tumult legte sich erst als Abends von Sorra eine starke Militairabtheilung hinzulam und man zu ungefähr zwanzig Verhaftungen schreiten konnte.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, 9. Juli, „König Heinrich der Vierte“, Schauspiel in fünf Akten, von Shakespeare, nach Schlegels Uebersetzung. — Sir John Fallstaff — Hr. Theodor Döring, vom königl. Hoftheater in Berlin als Gast. Abermals zeigte die Aufführung dieses Schauspiels, daß es, wie anderwärts, nicht gelingen will, sich auf der deutschen Bühne einzubürgern. Das Warum wird offenbar, wenn man an diesem Schauspiel, das bei allem Reichtum seines Humors, haarfcharakter Charakteristik und dem bunten Situationswechsel dennoch dem Publikum gegenüber fremd bleibt, folgendes erwägt.

Das deutsche Publikum ist durch spätere, auch tieffühlende und erhabene Dichter daran gewöhnt, daß ihm bei dramatischen Schöpfungen der historische Stoff, in romantischer Ausschmückung verarbeitet, dargeboten werde. So gab Goethe seinem Egmont einen eigenen Farbenslang durch die Episode

mit Klärchen. Schiller, von edlerem Gefühl geleitet, fügte zu dem historischen Stoffe des Wallenstein die hohen Gebilde der Poesie, er schuf Thekla und Mag. Diese Gestalten sind wie freundliche Engel, und ohne Beide würde Wallenstein eine weit geringere Aufnahme im Publikum gefunden haben. — Mit seinem englischen Publikum hatte Shakespeare freilich ein leichtes Spiel. Er bot ihm, ohne romantische Verarbeitungen, mit fast chronikalischer Treue ein Stück seiner väterländischen Geschichte; er durfte sich läßt darauf beschränken, den einfachen historischen Stoff auf die köstliche Perlenkette seines Dialoges zu reihen, wo sich Blüthe an Blüthe drängt, Wig und Poesie mit einander in reizenden Gruppen auftraten. Er durchflocht diejen ost mageren Stoff mit Szenen eines wunderbar kühlen Humors, überaus läche, von Feinheit und Dürchtheit durchwehrt. Proleten, bei welchen damals der erste Gentleman zu finden, die jungfräuliche Königin Englands zu sichern, John Bull zu wiederholten Gelegenheiten fand. Somit war das Stück für die Heimath des Dichters gesichert. Nun sind wir aber keine Engländer, und wenn Ludwig Tieck uns zehnmal die „politische Weisheit“ anempfiehlt, die wir in dem Stücke lernen können, Hand auf das Herz, sie ist nicht zu finden, wie denn auch unsere Ansichten über Selbsterziehung und Menschheitsentwicklung durch den Prinzen Heinrich ebenfalls wenig bereichert werden. Heinrich der Vierte geht hier mehr den Weg der Gewalt und der überwiegenden Stärke, als jenen der politischen Weisheit.

Es ist hier nicht der Ort, eine Charakterergiebung zu geben, beschränken wir uns deshalb auf Einzelnes. Zuerst Heinrich IV. (Hr. Jaffe). Ohne im Vordergrund der Eisenbrüngen zu stehen, giebt das köhne Wollen, das energische Wollbringen dieses Fürsten immer in der Hauptsache den Ausschlag. Wir müssen ihn achten, trotzdem daß er sich bald offener, bald verhehlter als ein Tyrann giebt. Unseres Erachtens nach fehlte dem Darseller dieser Rolle die königliche Würde, womit er die Verhältnisse und die Gemüther der Menschen bezwingt. Weshalb der graugeprellte Bart? Heinrich der Vierte steht hier noch in voller Kraft, denn als er starb, zählte er erst seines Alters 46 Jahre. Er unterlag nicht den Jahren, sondern der Last der Krone, um deren Besitz er gekämpft und gekämpft. Heinrich IV. unterliegt nicht den Jahren des Alters, sondern, wie der Dichter sagt, der „ewigen Sorg“ und Arbeit des Gemüths.“

Fallstaff (Hr. Döring). Dieser über alles Lob erhabene tröge Sünder und wüthige Gesoppte steht breit und did im Vordergrund. Shakespears hat alle seine geniale Liebe und alle seine geistreiche Grausamkeit in diesem unverfälschten grauen Lagenichts erschöpft. Er streichelt und geißelt ihn in einem Atem und giebt ihm nicht einen Augenblick von den bald qualenden bald wüthigen Strömungen seiner galvanischen Batterie frei, aber immer nur um Funken des Humors aus diesem Fleischberge zu locken, ihn an das Schabene wie an das Thörichte, an das Lustige wie an das Schaurige das Auhwacher seiner cynisch-sceptischen Philosophie legen zu lassen. — Diese Welt voll Komik brachte uns Döring zur vollsten Anschauung vorzüglich da, wo er sich zu einem gewissen Grad von Menschlichkeit erhebt, wie da, wo er etwas Geistesübliche zu empfinden scheint und die dicke Form der Selbstverfälschung sichtbar werden läßt. Ueberall gründliches Studium jenes behäbigen Humors, den diese Gestalt fordert, dabei in gewähliger verständiger Form, mit Geist und Laune, nicht — wie mancher andere Darsteller — nur mit Wut ausgefüllt. Der öftere laute Beifall des Abends galt Döring; daß er nicht mehr erklang, das Publikum so zu sagen nicht recht warm wurde und am Schluß des Stückes still das Haus verließ, hat jedenfalls seinen Grund in der länglichen Ausbildung der Fraurollen des Stückes. Welche gebrüchte Natur wie diese Lady Percy, die gar keinen Willen hat und dem Zuschauer nur in einer einzelnen Scene vorgeführt wird. Dennoch wirkte Hr. Ulrich in diesen wenigen Minuten vorzüglich durch die schwellenden Worte: „Du liebst mich nicht mehr!“ was von Seiten des Auditoriums durch Hervorwurf anerkannt wurde. Nur ist nicht zu begreifen, wie Hr. Ulrich, sonst Meisterin in der Toilettenkunst, einen so knallrothen Anzug wählen konnte. Als einst der alte Ifland im Conventionszimmer zu Berlin eine Schauspielerin mißfällig in gleichfarbigem Costüm bemerkte, trat er vor ihr hin und sagte: „Wollen Sie das Auge auf Batten legen?“ Die Rolle des Prinzen von Wales hatte, wie der Zettel besagte, Hr. Koberstein schnell für den erkrankten Herrn Dötmer übernommen. Dieser, Fröhlichkeit und heitere Annuth in den komischen, Würde und Feuer in den pathetischen Szenen verlangende Charakter, wurde nicht immer so frei und lebendig durchgeführt, wie es dieser junge Abenteuerer bedingt, was jedoch aus obigem Grunde entschuldigt werden mag. — Herrn Maximilian (Heinrich Percy) kann — wie so Manchem seiner Kollegen — nicht genug der Ausdruck des großen Darstellers Le Raim zugerufen werden, welcher lautet: „Das einzige Mittel, ein guter Künstler zu werden, ist, nicht nach lautem Beifall zu streben!“ Dieses Hineinarbeiten in's Publikum mit überstarker Liebe ist nicht genug zu rügen. Aus Hastigkeit entspringt Unklarheit und mit lautem Schreien ist nichts gethan. Talma's Taschenbuch, nach seinem Tode aufgefunden, enthielt folgende Bleistiftbemerkung: „Seine eigenen Kräfte mäßigen, ist das sicherste Mittel, verstanden zu werden und wahr zu sein. Funfzehn Jahre meines Lebens hab: ich dazu angewendet, mich von meinem Schreien loszumachen.“ — Was die Gesamtdarstellung anbelangt, so ließ sie Manches zu wünschen übrig. Die Inszenirung war jedoch lobenswerth und besonders zweckmäßig, daß die Evolutionen, Geschehnisse in Massen nur angebeutet wurden, indem sie auf offener Bühne dargestellt, selten ohne einen Beigeschmack des Lächerlichen vorübergehen. Theodor Drobisch.

* Das kostbare Kreuz, das eine Anzahl von Damen in St. Petersburg der Prinzessin Dagmar als „Zeichen ihrer ehrerbietigen Theilnahme und tiefen Trauer“ haben überreichen lassen, ist von Lajurstein und 16½ Zoll lang, mit Bergieungen in byzantinischem Geschmacke und 22 großen, ächten, orienta-

lischen Perlenberloques eingefaßt. Auch die Damen in Moskau brachten der Prinzessin ein Andenken dar, bestehend in einem prachtvollen, in violettem Sammet gebundenen neuen Testamente mit herrlichem Goldbesätze in altrussischem Styl, auf der Vorderseite die vier Evangelisten und mehrere Figuren, auf der Rückseite ein Kreuz und Rahmen mit durchbrochenen Inscriptions, und auf den Spangen das Datum des Todestages des Großfürsten in slavischer Schrift. Das Etui ist von orientalischem Platanenholz mit Silberbeschlag und der Inschrift: „Ihre königl. Hoheit der Prinzessin Marie Dagmar.“ Auf dem Deckel sieht man das Wappen Moskaus, den liegenden St. Georg.

* Der Lohn der schönen That. Ende Mai d. J. wurden eines Abends in der Avenue der elyfäischen Felder zu Paris die Pferde eines eleganten Coupé schein und gingen durch, wobei der neben dem Kutscher sitzende Bediente herausgeworfen wurde, während Ersterer sich laum auf seinem Sitze halten konnte. Die Koffe jagten anaustaltlich weiter, als sich Herr Chaffierin, ein junger Handlungsreisender, auf sie stürzte, sich an die Zügel hing und sie so zum Stehen brachte, aber nicht ohne eine Strecke weit geschleppt zu werden und einen Huftritt zu empfangen, woran er längere Zeit krank lag. Wie es scheint, wollte sich der junge Mann nicht umsonst geopfert haben, namentlich nachdem er erfahren, daß das Fuhrwerk Herrn Nathaniel v. Rothchild gehöre; er klagte daher bei dem Civilgericht auf 10,000 Francs Schadenersatz. Herr v. Rothchild erwiderte: Wäre die Reclamation irgend gegründet, so würde er nicht auf die Klage gewartet haben; der Kläger habe nur eine leichte Contusion davongetragen und überdies, ihm gegenüber, alle gültige Bestäubigung dadurch abgesehen, daß er der Reaction des „Petit Journal“ einen verkehrten Artikel eingeschickt, welchen dieses allerdings so ansandig gewesen sei, zurückzuweisen. Allein das Gericht war anderer Ansicht und verurtheilte Herrn v. Rothchild zur Zahlung einer Entschädigung von 5000 Francs.

* Der Luftkallon „Beant“, welcher am Sonntag Abend um 6 Uhr in Lyon mit Rabat und seinen Begleitern aufstieg, ist nach einer glücklichen Reise in Saint-Agrede (Ardèche, 13 geogr. Meilen von Lyon) wieder zur Erde niedergekommen. Er ging zuerst in südlicher Richtung das Rhonethal hinab. Montag um 8 Uhr früh passirte er über Nhoingcamp (Haute-Loire), Morgens um drei Uhr war er wieder auf Lyon zurückgekommen, so daß seine Bahn eine kreisförmige oder vielmehr elliptische war.

* Am 28. v. M. starb in Wien im 88. Lebensjahre der Uhrenfabrikant Caspar Euler v. Ab. C. Er war derjenige, welcher im Jahre 1809, zur Zeit Napoleon's I. Anwesenheit in Wien, und zwar am 15. August, als an Napoleon's Geburtsstage, da eine allgemeine Illumination anbefohlen war, ein Transparent ausging mit dem Worte ZWANG. Als er deshalb zur Verantwortung gezogen wurde, antwortete er ruhig, dies seien die Anfangsbuchstaben des Satzes: Z(ur) W(eise) A(n) N(apoléon's) G(eburts)tag.

* „Meister“, fragte ein Lehrlinge seinen Lehrherrn, „wenn ein Kläger und ein Dummer in einem Zimmer sind, und der Kluge geht weg, wer bleibt denn da?“ — „Nun natürlich der Dumme.“ — „Leben Sie wohl, Meister“, sagte der Lehrlinge, und ging von dannen.

* Die Musik muß jetzt zu Allem herhalten, auch die Kuhpocken-Impfung ist in Musik gesetzt worden. Ein französischer Tonscher, Herr Elwart, hat für die Ende Juli in Boulogne stattfindende Enthüllung der Statue des Dr. Jenner eine „Hymne an die Schönheit“ componirt, in welcher die Kuhpocken-Impfung durch Schöthe von Kindern, jungen Männern, Müttern und Vätern illustrirt wird.

* Ein seltsamer Vorfall in der Pariser höheren Gesellschaft wird die Veranlassung zu einer Ehescheidung geben. Ein junger Ehemann aus einem der ersten Adelsgeschlechter Frankreichs geriet, um seine nächtliche Abwesenheit zu verheimlichen, auf den Einfall, eine Figur mit einem Wachsopfe, welcher seinem Kopf nachgeformt war, in sein Bett zu legen. Die List gelang einige Zeit hindurch; schließlich aber geschah es, daß die Frau in's Zimmer ihres Gatten trat, sich dem Bette näherte und hinter den Schilde kam. Die Folge davon wird eine gerichtliche Scheidung sein.

a. d. Boice.		b. d. Boice.		c. d. Boice.	
4 20	5 10	4 15	5 5	4 15	5 5
Weyen (weiß)	4 20	Wuter Weizen	4 15	Wuter Weizen	4 15
Weyen (rot.)	4 20	Wuter Roggen	3 20	Wuter Roggen	3 20
Wuter Roggen	3 15	Wuter Gerste	2 20	Wuter Gerste	2 20
Gute Gerste	2 20	Wuter Hafer	1 26	Wuter Hafer	1 26
Wuter Hafer	1 27	Wuter Hülsen	1 8	Wuter Hülsen	1 8
Kartoffeln	1 8	Wuter Erbsen	7 10	Wuter Erbsen	7 10
Wuter + Rann	16 bis 17 Mar.				

Die täglich sich wiederholenden

Beschäftigungen und V. sicherungen der nicht ganz ohne Grund angezweifelt, beim ersten Versuch aber sofort überzeugenden Brauchbarkeit — meine vor kurzer Zeit empfohlenen engl. Politar, versuchen mich, dieses wirklich schätzbare Politarparat den recht vielseitigen Gebrauch wiederholt zu empfehlen. — Es ist das einfachste sofort sich bewährende Mittel, auf billige, von Jedem leicht verrichtete Weise Rücken oder sonstige polirte, aber sachte, aber unscheinbar gewordene Gegenstände, ihr Voriges — von Neuheit nicht zu unterscheidendes Aussehen wiederzugeben! Preis: 5 Mgr.

Adolf Bertram, Neustadt, Markt 2.

Restauration Badehaus Schandau.

Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen das Mögliche leisten. Aufmerksamste Bedienung! todt zugesichert. E. Franke.

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, auch für

peinliche Consultationen, tagl. Ballstr. 4, III, von 4—6 Uhr Nachm. zu sprechen.

Augenklinik v. Dr. M. Weller am, Waisena

hausstr. 8, I., tagl. v. 9—11 u. 8—4 U.

Ku
mäßig täglich
Bon Dr
Bon Pl
Bon Sc
De
von Blasen
und löst
Dresden un
töth Blasen
Gr
das Dag
betarf
gewöhnt
Kinde
Kinde
Geflic
Goff
Damen
Blou
und
Seib
Posten
diverse
anerkann
Prädicat
Brauf, A
verschwa
cinchen
und ausw
fcher D
merer,
Barand
Da
Rob. Be
Gesangs
den Lonnet
und namen
Gesellschaft
ent
veranfalt
zahlreich
Das
Be
Totie Ach
unterbroch
I
find in all
vorkommen
nen Farben
und werber
in Litzge



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Kuher den planmäßigen Fahrten finden bis auf Weiteres noch folgende neu eingerichtete Fahrten regelmässig täglich statt:

Von **Dresden** Nachm. 4 Uhr nach dem Waldschlösschen, Saloppe und allen Stationen bis **Pirna**.

Von **Pirna** früh 6, von Wehlen gegen 6 1/2, von Rathen 6 1/2, von Rönigstein 7 1/2 Uhr bis **Schandau**.

Von **Schandau** Vorm. 8 1/2, von Pirna gegen 10, von Pillnig 10 1/2 Uhr nach allen Stationen bis **Dresden**.

Näheres in den speziellen Fahrplänen.

Dresden, den 10. Juli 1865.

Die Direction.

F. S. Die Abfahrt des zwischen Dresden-Loschwitz-Blasewitz verkehrenden Local-Dampfschiffs erfolgt von Blasewitz früh 5 Minuten vor der planmäßigen Abfahrtszeit, nimmt sodann die Passagiere in Loschwitz auf und fährt täglich präcis früh 6 1/2, 10, 12 und Nachm. 4, 6, 8 von Loschwitz nach Neu- und Altstadt-Dresden und Vorm. 9, 11, Nachm. 2 1/2, 5, 7 und Abends 9 Uhr von Altstadt- nach Neustadt-Dresden, Loschwitz, Blasewitz ab.

Grosser Ausverkauf für Damen! Nur Breitestrasse 20 im Laden.

Es wird aus dem Grunde zu nie wieder vorkommenden, beispiellos billigen Preisen verkauft, weil das Lager in 14 Tagen geräumt werden muss und wird den geehrten Damen, welche auch gar keinen Bedarf haben, eine Gelegenheit geboten, wahrhaft fabelhaft billig einzukaufen. Nachstehender aussergewöhnlicher ermäßigter Preiscurant wird die geehrten Damen von der Billigkeit überzeugen!!!

Preiscurant.

	Reeller Werth.
Kinderkleider in Wolle, Seide, Casimir und Bique von 2-3 Thlr. — Ngr.	7-8 Thlr. — Ngr.
Kinderhütchen, Capuzen und Mützen	1-1 1/2 - 15 - 4-5 -
Gestickte Lätzchen in Bique	5 - - - 20 -
Höchst elegante Hauben mit und ohne Band	4 - an 1-3 -
Coiffuren, Diademe, Netze in allen Genres	2 - an 1-3 -

Damenkragen, Kragen mit Manschetten, französische Braut-Taschentücher, Blousen, Aermel, gestickte und broschirte Streifen und Einsätze, französische und englische Spitzen, Einsätze, Tüllstreifen, gepresste Hülsen in Baumwolle und Seide, Gummiband und Tüll wird um jedes nur annehmbare Gebot abgegeben. Auch ist ein großer Posten Kleiderstoffe, **Poll de chèvre**, die Elle 3 Ngr., **Crepp de Laine** mit Seide und diverse mehr, äusserst billig zu haben.

En gros-Abnehmern bewillige ich aus obigen Gründen 10 Procent.

Nur Breitestrasse 20 im Laden.

Grohmann's Deutscher Porter Malz-Extract-Gesundheitsbier

anerkannt von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen durch baldvolle Verleihung des Prädicats als „Königl. Hoflieferant.“ diätetisches Gitts- und Stärkungsmittel bei Brust-, Magen-, Gämorrhoidal Leiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Schwäche. Durch die überzeugende Wirkung, welche dieser Extract hervorbringt, ist selbiger in der medicinischen Praxis ein äusserst beliebtes und anerkanntes Heilproduct geworden, es erfreut sich solcher hier und auswärts der Empfehlung der bedeutendsten der Herren Aerzte.

Aleintiges Haupt-Depot: **Johannisplatz 4 part.**

Bruno Meissner.

Neben-Niederlagen: Herr Kaufmann **Seidel & Junghans**, Ecke der Schreiberstrasse und des Marktes; **Seelestrasse 9, 1**; Herr Kaufmann **Trummer**, Bauernstr. 26; Dohna: Herr Kaufmann **Klebart**; Pirna: Herr **Gustav Ebert** am Markt; **Barand**: Herr **Wotsch**.

Erklärung und Einladung.

Da wegen Ausbleiben der Begleitungsmittel und Nichtvorhalten der **Mad. Beyer** aus Gera die für Sonntag angekündigten humoristischen Besangs-Vorträge trotz des sehr zahlreichen Besuchs nicht abgehalten werden konnten, so habe ich, um meinen geehrten Gästen gerecht zu werden und namentlich die Leistungen des Herrn **Böhneke** aus Danzig nebst Gesellschaft hier einzuführen, unter Leitung des Herrn **Bänisch** im

Rörner-Garten

heute Dienstag von 6-10 Uhr Abends eine

entreefreie Abendunterhaltung

veranstaltet, wozu ich Freunde des Wises und der frohen Laune zu recht zahlreichem Besuch einlade. **E. Thomas.**
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Das Verzapfen von Acht Böhmisches Leitmeritzer Actien-Lagerbier,

sowie acht Bairisch Erlanger, auf Eis gelagert, wird ununterbrochen fortgesetzt. Dies zeigt ergebenst an

E. Krafft in den „zwei schwarzen Adlern“.

Fahnenfliegen

sind in allen Längen, sowie in allen vorkommenden, gut in Oel gestrichenen Farben in Auswahl vorrätig und werden solche auch auf Wunsch in kürzester Zeit prompt und gut an-

gestickt — Preise solid — Blumenstücke, vis-à-vis Elisen's Kupf.

Eine Fleischerei in guter Geschäftslage ist Umständen halber zu verkaufen. Näh. Auskunft wird erteilt Hauptstrasse 11 in der Wirtshausstrasse Zeit prompt und gut an-

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Kellerraum ist wegen Umzug sofort bezugsbar. Mietpreis 60 Thlr. pro Jahr. Näheres Marktstrasse Nr. 13f 2 Tr. links.

Eine Material-

warenhandlung wenn möglich mit Nebenbranchen, oder ein anderes gut rentirendes Geschäft wird hier oder Umgegend bei Anzahlung bis 1000 Thaler zu kaufen gesucht. Gef. Offerten bitte in der Exped. d. Bl. unter **L. M. G.** 1000 niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Colonialwaren-Geschäft am hiesigen Plage wird von Michaelis an unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Werfen bietet man in der Drogenhandlung der Herren **Spalteholz & Bloy**, Annenstrasse 10, niederzulegen.

Die Regelbahn

neu restaurirt, empfiehlt Gesellschaften zur Benutzung **A. J. Berger**, Friedrichstrasse 4.

Delfarben zu Fußboden

und jedem andern Anstrich, auf das Feinste gerieben und schnell trocknend, **Fussbodenlack**,

sofort trocknend und geruchlos; Möbel-, Wagen-, Blech- und Eisen-Lacke, von der gewöhnlichsten bis zur feinsten Sorte, Spirituslacke für Leder-, Korb-, Holz- und Buchbinderwaaren, weisse, gelbe und braune Polituren, Alles eigener Fabrik und auf das Sorgfältigste bereitet, Leim, Pinsel, Maler- und Maurer-Farben in Auswahl, schnell trocknende Firnisse, Terpentinöl, Erdöl und Solaröl, Ritze, Cement und Gips empfiehlt die Lack-, Firnis- und Delfarben-Handlung von

Friedrich & Glöckner,

Zwingerstrasse 15, zunächst der Engelapotheke.

Sänger-Seife

in großen Stücken, mit erhabener Prägung der Sängerkünste und des Sängerspruchs, in diversen Farben, fein parfümirt, empfiehlt en gros und en detail billigst, sowie

Sänger-Extrait und Haaröl

mit lithographirter Sängerkünste und Spruch, desgleichen Parfümerien und Toiletteseifen in großer Auswahl zu den solidesten Preisen

die Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik

Niederlage: von **T. L. Guthmann**. Fabrik: Schloßstr. 25. Pragerstr. 34

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

aus Breslau ist bei Katarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Kitzelhusten in diesen Theilen ein sehr gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen, wie

Steinmetzger, Bildhauer, Bäcker, Müller, Stubenmaler, Sandsteinbrecher und Maurer

und dergleichen mehr, deren Geschäft es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub etc., einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werben den

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup, reichhaltig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes, mit Nutzen gebrauchen.

Oschatz.

(L.S.) **Med. Dr.**

C. Gerhäuser,

prakt. Arzt u. Gerichtsmediziner.

General-Depot

für Sachsen vom

G. A. W.

Mayer'schen

Brust-Syrup

(à Fl. 15 Ngr. und 1 Thlr.) bei

urt Albanus.

neben dem Königl. Schloß

und Ecke des Taschenberges

Zud. Kompenzunder

in vorzüglichster Qualität, sich besonders zum Einleben der Früchte eignend, empfiehlt billigst

Eduard Schippan,

Hauptstrasse 13, an der Kirche.

Geld, auf Uhren, Gold und

Silber, gute Kleidungs-

stücke, Betten, Leibhausschne u. s. w.

Obergraben Nr. 6, 11.

Ein Geldschrank steht zu

verkaufen Marktstrasse Nr. 4, im

Rüschnerladen.

Gesucht wird zur B. sorgung eines kleinen Haushalts ein gebildetes, anspruchloses Mädchen Bauernstrasse 47 im Hofe rechts part. 1. Thüre.

Wittigastisch

billig und kräftig empfiehlt

A. J. Berger, Friedrichstr. 4.

Brillen

in Gold 3/4 Thlr. in Silber 1 1/2 Thlr. in den feinsten Gläsern von 15 Ngr. Thermometer von 7 1/2 Ngr. Reizauge von 10 Ngr. Lorgnetten, Pinos, Fernrohre, Operngläser empfiehlt **Th. Ferner**, Ost-Allee 17b. Auswärtige Aufträge werden pünktlich besorgt. Preise fest, Bedienung reel.

Nicht zu übersehen!

Ein Möbist sucht eine Stelle.

Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Ein Kleiderschrank

ist Veränderung halber billig zu verkaufen. **Helmstr. 15** part. rechts.

Ein Stübchen mit separat. Ein-

gang im Innern der Stadt wird von einem Herrn zu mieten gesucht.

Seegrasse 3, 11. rechts.

Goldfische

empfangt wieder 2. Gnauld, im Zeug-

hofe, Flögel H. 1. Et. über d. Schmiede.

Ein junger Mensch sucht zum 1.

August Beschäftigung als Garten-

besorger oder Gartenarbeiter.

Näheres beim Gärtner **Nichter**

im Rathgarten, Pillnigerstrasse.

Nicht zu übersehen!

Es ist eine große Quantität frische,

grüne Gurken zu verkaufen, die

größten à Stück 10 Pfennige. Der

Verkaufsort ist an der Kreuzkirche.

A. Fischer.

Eine gute Milchkuh, 4 Monat tra-

gend, ist zu verkaufen.

Niederlöbnitz Nr. 11.

Ch. Fr. Pötz.

Eine neu gebaute Mühle mit fast

betriebener Wasserkraft, 3 Stunden

von Dresden, ist wegen Krankheit

zu verkaufen. Dazu gehören 7 Schef-

fel Feld und Wiesen, beim Hause gr.

Garten, 2 Mähl., 1 Spitzgang, 14

Ellen Gefälle. Preis 6000 Thlr.

2000 Thlr. Anzahlung. Agenten wer-

den verbeten. Näheres in Dresden

Badergasse Nr. 19, 4. Etage.

Ein Aufwarte-Mädchen wird von

früh 6 bis Abends 10 Uhr ge-

sucht am See 34, im Friseurgeschäft.

Einige Schod

Schüttstroh

werden verkauft im Pfarrgute zu

Grumbach bei Wilsdruff.

Postaus
in einem
Ranien
auf der
en, auf
nen In-
Todes-
Stui ist
der In-
agmar.
liegen
i d. J.
Felder
gingen
heraus-
em Sige
ter, als
auf sie
brachte,
den und
it krank
icht um-
en, daß
er klagte
denersak.
n irgend
t haben;
agen und
dadurch
nal" ei-
es aller-
lein das
v. Roth-
francs
ag Abend
ausstieg,
bdche, 13
erkommen.
al hinab.
p (Haut-
Lyon zu-
der viel-
ebensjahre
war bez-
s I. An-
an Napo-
anbefoh-
ZWANG.
antwor-
s Sach-
Lehrherrn,
nmer sind,
— „Run-
ter,“ sagte
auch die
in franzö-
i in Bou-
r. Jenner
welcher die
ngen Wän-
ren Gefell-
ung geben.
Geschlechter
eit zu ver-
Wachlöpfe,
zu legen.
geschah es,
dem Bitte
dabon wird
Juli 1864
b. Thlr. Nr. 4
5 5
3 25
2 25
2 10
1 15
8 10
enden
ohne Grund
berzeugenden
blenen engl.
Politikpa-
empfehlen.
Mittel, auf
eln, oder son-
dene Gegen-
terstehendes
Markt 2.
andau.
Preisen das
d zugesichert.
ranke.
zt, auch für
onsultationen,
u sprechen.
som., Blasewitz
11 u. 8—4 U.

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse
 Heute Dienstag, den 11. Juli:
Großes Extra-Concert
 von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.
 (Orchester verstärkt).
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Ngr.
 Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Große Wirthschaft im f. Großen Garten.
 Heute Dienstag, den 11. Juli:
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz,
 Orchester 60 Mann.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Louis Voble, Musikdirector.**

Lincke'sches Bad.
 Heute Dienstag:
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn
 Musikdirector Wilhelm Berndt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Selborn.**

Loschwitz.
Morgen Militär-Concert
 vom Musikchor der Leibbrigade. **Dornik.**

Potage mit Huhn
 morgen von Nachmittag 5 Uhr bei
Wehner in Rädniß.

Hollack's
 Restauration
 zur Böhmischen Halle
 an der Frauenkirche Nr. 9
 empfiehlt
Leitmeritzer Bier,
 4 Köpfe 18 Pf., im Abonnement 16 Pf.
 Vom 15. an Ausgabe der Marken pro Duzend 19 Ngr., 1 Dbd. 10 Ngr.

Eleven-Theater.
 Die Vorstellungen des Eleven-Theaters werden Mitte October d. J. beginnen. Aufnahme bei denselben finden nur geistig und körperlich befähigte unbefohlene junge Herren und Damen, welche sich der Bühne als künftigen Beruf widmen wollen. Nothwendige Bedingung ist: Beibringung der schriftlichen Einwilligung der Eltern oder des Vormundes, gute Schulzeugnisse und ein Attest über vollständig zurückgelegten Schulunterricht. Anmeldungen werden angenommen Amalienstraße 5, 2. Et. rechts, von 9—10 Uhr Morgen, 8. Nachmittags von 2—3 Uhr.
 Dresden, im Juli 1865. **Agnes Resmüller.**

Grosser Ausverkauf

Das noch sehr bedeutende Lager von
Paletots, Beduinen, Jaquets, Radmäntel, Kindergarderobe und Jacken etc.
 soll der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter dem Kostenpreis ausverkauft werden
 im Commissionslager fertiger
Damengarderobe
17 Seestrassse 17.

Die stimmberechtigten Aerzte des Dresdner Wahlkreises

werden ersucht, ihre Stimmzettel zweimal zusammengefasst in das ihnen übersendete Couvert zu stecken und dieses mit Franco-Marke, wohlverregelt, bis zum 13. Juli d. auf die Post zu geben.
Der Dresdner ärztl. Localverein.

Dresdener Gewerbe-Bank.

Uebertragungen der von unseren Mitgliedern eingezahlten Geschäfts-Anteile an Dritte sind während der Dauer der Mitgliedschaft gar nicht, außerdem aber nur mit unserer Genehmigung zulässig.
 In Folge mehrerer zu unserer Kenntniss gelangten beschuldigen Unzuträglichkeiten warnen wir daher hiermit vor dem Ankauf der von unserer Anstalt ausgestellten Quittungsbücher über eingezahlte Geschäfts-Anteile und vor deren Annahme als Zahlungs- oder Pfandobject, da dadurch keinerlei Rechte auf die betreffenden Gelder unserer Anstalt gegenüber begründet werden.
 Dresden, den 22. Juni 1865.

Dresdener Gewerbe-Bank.
Fröhner & Comp.

Die Herren Reiter,

welche ihre Theilnahme bei dem Sängersfeste bereits erklärt haben, sowie auch diejenigen, welche ihren Beitritt noch zusagen wollen, werden ersucht, sich

Wutwoch den 12. Juli Abends 8 Uhr
 in **Strasser's Restauration erste Etage (am Jüdenhof)** zu einer Versammlung einzufinden.
Das Comité für den Festreiterzug.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Juli 1865 Nachm. 3 Uhr
 wird eine öffentliche Verlosung mit einer Getreidemähe-Maschine auf einem Roggenfelde in der Nähe der Dresden-Blasewitzer Straße unmittelbar an der sogenannten Vogelwiese unternommen werden.
 Dresden, am 10. Juli 1865.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
H. E. Schneider, Vors. Siegel, Secr.

Bekanntmachung.

Leihung von Buden zum Sängersfest.

Welschen Anfragen zufolge fühlen wir uns veranlaßt, diejenigen, welche Erlaubniß erhalten, auf dem Festplatze sowie anderwärts Buden aufzustellen, hierdurch zu ersuchen, sich gefälligst in den Tagen Donnerstag und Freitag den 13. und 14. Juli Vorm. von 9—12 Uhr und Nachm. von 3—5 Uhr bei **H. Lossner, Stifftsstr. 8.** zu melden mit Vorzeigung der Lösescheine. — Auch diejenigen, welche sich früher bei irgend einem Budenherren gemeldet, ihre Anmeldung bei Obgenanntem zu wiederholen — Da uns das Aufstellen der Buden zur Vogelwiese verhindert, das Budengeld während der Festtage einzucassiren, so ist dasselbe bei der Meldung pränumerando zu erlegen.
Die Corporation der Budenherren.

Verkauf oder Verpachtung.

In einer gewerbreichen Provinzialstadt Sachsens, soll eine seit 40 Jahren bestehende
Eisen-, Material-Waaren- u. Spirituosen-Handlung
 unter annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden, auch würde sich das Grundstück, da ein großer Garten daran ist, zu einer Biererei oder sonstigen größeren Geschäft eignen. Wo? sagt auf frankirte Anfrage die Expedition dieses Blattes.

Hotel Prince de Ligne, Teplitz,

eröffnet seit 1. Juli,
 erlaubt sich den p. p. Herrschaften und geehrten Herren Reisenden bestens zu empfehlen.

Die Düten-Fabrik von C. F. Petzold,

Virnaische Straße 21.
 empfiehlt Düten, Säfte, Cigarren-Stuis x. und liefert bei billigsten Preisen jedes Quantum frei ins Haus.

Den mehrfachen Reclamationen wegen nicht pünktlicher Lieferung des „Telegraph“ zu begegnen, zeigen wir hierdurch an, daß das Blatt in der Expedition **jeden Nachmittag 5 Uhr** ausgegeben wird, von heute an jedoch nur Abonnenten zugewendet wird.
Die Expedition des „Telegraph.“
 Coppiensstraße 6. 1. Et.

Billigster Verkauf. Oerensstiefel von bestem Geraer Leder 2 1/2 Thlr., Da mensstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Kindstiefel von 12 Ngr. an. Bestellung von jetzt an nur per Cassa werden zu gleichen Preisen gestattet und wird jeder nach Beschaffenheit und Güte finden. **Wilh. Prinz, Marienstr. 5, p.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Beamter in den besten Jahren von nicht unangenehmem Aeußern, mit 1000 Thlr. festem Gehalt und einigem Vermögen, dem seine Zeit nicht gestattet, Damenbekanntschaften zu machen, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittwe, im Alter bis zu 25 Jahren von ebenfalls nicht unangenehmem Aeußern, Herzengüte und lebenswürdigem Charakter. Vermögen wird nicht gerade unbedingt beansprucht, ist aber erwünscht. Gelehrte Damen, die diese reelle Offerte berücksichtigen wollen, werden gebeten, mit Angabe der näheren Verhältnisse ihre werthen Aversen **baldigst** nebst Photographie unter **A. Z. 333** vertrauensvoll in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Gegenseitige Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein grosser Posten Puppenköpfe von Papier macaré

ist spottbillig zu verkaufen, um das Lager zu räumen. Geehrte Ader! werden erbeten poste rest. Dresden Schiffe **P. P. Nr. 50.**

20 Thaler

werden von einem verheiratheten soliden Angestellten gegen gute Verpfändung auf kurze Zeit zu erborgen gesucht. Gef. Offerten unter Schiffe **S. 9** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen

Ein paar stille einzelne Leute suchen ein Logis zu mietzen, welches sogleich bezogen werden kann. Abz. bittet man unter „Logis“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleines Geschäft (lokal), welches sich besonders zu einem Producentenhandel eignet, wird möglichst bald in Mitte der Altstadt zu übernehmen gesucht.

Besitzer dergleichen werden höflich gebeten, schriftliche Notizen unter **H. 100** in der Expedition d. Bl. abzugeben

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle in einem Bäckerei-, Fleischer- oder Saisensiederladen. Näheres zu erfahren **Josephinengasse 3 part.**

Fahnen-Quasten

empfeilt billigst
 das **Vofamentir-Geschäft**
 große Bräutigasse 1.
 Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer **3 Hand** ohne Halsband. Gegen Infectionsgelähren abzuholen **Annenstraße 21, 1. Et. links.**

Gegen Hypotheken!

aller Art werden stets Capitalien verschafft durch das **General-Agentur-Commiss.-Bureau gr. Bräutigasse 19, 1.**

Ein Mädchen sucht einen Dienst gleich zum Antreten, womöglich auf's Land. Zu erfragen unter den **Wäden 8, 2. Etage.**

Vortheilhafter Hausverkauf!

Ein Haus mit geräumiger Schenkwirtschaft, zugleich geeignet zum Betrieb eines Spirituosen- und Victualien-Geschäfts, am Johannisplatz bei der neuen Turnhalle, ist mit 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Partee ist sofort disponibel. Auskunft giebt der Administ. des fraglichen Hauses, **Gustav Bräutigasse, Palaisplatz 10, 2. Et.**

Stelle-Gesuch.

Ein gegenwärtig noch thätiger **Commiss.**, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht den 1. August oder später Engagement, gleichviel in welcher Branche. Geehrte, hierauf reflectirende Herren werden gebeten, Offerten unter **C. K. Nr. 12** restante Exped. d. Bl. niederzulegen.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

In unserer Stadt rüstet sich Alles zu dem hier abzuhaltenden ersten deutschen Sängerbundesfest. Niemand will zurückbleiben, Jeder will Zeugniß ablegen von der Gastfreundschaft, durch welche sich Sachsen seit Jahrhunderten auszeichnet, von der Liebe zum deutschen Vaterlande, die dem deutschen Gemüthe und von der Begeisterung für die Größe und die Macht des deutschen Vaterlandes, wie für die nationalen Bestrebungen nach dauernder Befestigung der Eintracht unter den verschiedenen deutschen Stämmen. Einem Glanzpunkt des Festes wird der angekündigte Festzug abgeben. Nach den uns zugegangenen Mittheilungen wird nun vielseitig gewünscht, daß in diesem Festzuge, wie dies auch bei anderen festlichen Gelegenheiten in Dresden wiederholt der Fall gewesen, Herren vom Civil eine berittene Abtheilung bilden. Nachdem sich hierzu schon eine ausreichende Anzahl gemeldet hat, ersucht das deshalb zusammengetretene Comité diejenigen geehrten Herren, welche an dieser Zug-Abtheilung zu Pferde theilnehmen wollen, sich bis zum 16. d. Mts. in die ausgelegten Listen bei

- Herrn **Richard Heinsius**, Wilsdruffer Straße 43,
- C. A. Schüttel**, Wilsdruffer Straße 5,
- Moritz Gasse**, an der Elbe 3 part.,
- Alex. Werner**, Leipziger Straße 12 part.,
- A. Collenbusch**, Rhaniggasse 18 part.,
- Methe & Co.**, Hauptstraße,
- Gustav Hitzschold**, Moritzstraße 13

eingehen zu wollen. Die näheren Bestimmungen werden später in einer anzuberaumenden Versammlung, zu welcher besondere Einladung ergehen wird, bekannt gemacht werden. Dresden, den 7. Juli 1865.

Das zur Bildung einer berittenen Abtheilung bei dem Festzuge für das erste deutsche Sängerbundesfest zusammengetretene Comité.

Echt import. süd-amerikanische Cigarren.

Preisverzeichnis Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
pro 1000 Stück	13	13½	12	15	15½	16½	18	19	22	23	27	28	30	36	36	36	36
Für Proben v. 25 Stück à 10	10	9	12	12	12½	12½	14	15	17	18	21	22	22½	27½	27½	27½	27½

Obige vorzügliche Sorten, welche den Havannas an Güte nahe kommen, jedenfalls aber andere Fabrikate an Qualität und Gleichmäßigkeit übertreffen, empfehle ich als höchst preiswerth. Zur Bequemlichkeit der Herren Abnehmer nimmt jeder **rothe Dienstmann** Bestellungen darauf (jedoch nicht unter 25 Stück) entgegen und befördert solche ohne Kosten für den Besteller.

Ferdinand Eib, 10 Amalienstraße 10,
Commissions- und Expeditions-Geschäft, Lager echter Havana-Cigarren.

Stein-Dach-Pappen-Fabrik-Geschäft

König & Lohse, sonst **Carl Stalling**,
in **Niederau-Dresden**.

Zur gegenwärtigen Bauzeit halten wir unser Fabrikat von wasser-dichten und feuerfesten Bedachungsmaterialien hiermit bestens empfohlen und sichern neben besser Qualität die billigsten Preise zu. Auch übernehmen wir **complete Eindeckungen von Gebäuden** etc. unter Garantie für Dauer und Dichtigkeit.

Die Herren **Gustav Schilling & Comp.** hier, K. Badhofstraße Nr. 11, haben die Güte, Lager unseres Fabrikats zu halten, welchem eine gütige Berücksichtigung zu widmen wir höflich bitten.

König & Lohse, sonst **Carl Stalling**,
Wohnung: Pragerstraße Nr. 16.

Schiller-Schlösschen

Das | in Dresden, Schillerstr. 22, Gastgeber: **A. Kell**,
altbegründete Restauration, mit entzückender Aussicht stromauf und ab, in unmittelbarer Nähe der „Sänger-Festhalle“, sei hiermit allen Hiesigen und Fremden bei promptester Bedienung und civilen Preisen, von früh bis spät gastlich geöffnet, bestens empfohlen.
NB. **Schöner Punkt**, die nunmehr fertige Sängerbund-Festhalle in **Wuaentschir** zu nehmen.

Sänger-Shlipse

von weißem Batist Stück 6 Ngr. | mit
von schwarzem Taft = 10 = | gekn. Eden.

Gustav Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt, so daß sie zu obigen Preisen verkaufen können
In meinem Verlage erschien soeben:

Grosser Fest-Marsch
zum I. deutschen Sängerbundesfest.

Für Pianoforte
componirt von
Graben-Hoffmann.

Op. 73. Preis 10 Ngr.
L. Hoffarth,
Musikalienhandlung, Neestr. 15.

J. Winckler, empfiehlt sein Lager von Bruch-bandagen, Spritzen, chir. Instrumenten, Messern u. Scheeren etc.
15 Dohnavlatz 15.

Gutsverkauf oder Tausch.

Ein Gut mit Biegelei, Nähe der Bahn, neuen Gebäuden, 55 Acker Areal, 4 — 6000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen oder gegen ein größeres Landgrundstück zu vertauschen.
Adressen unter **G. D.** poste restante Tharand.

Gesuch.

Ein umsichtiger, sehr thätiger, kaufmännisch gebildeter Mann wünscht sich mit circa 600 Thlrn. an einem rentablen Geschäft activ zu betheiligen oder gegen Caution eine Stelle als Geschäftsführer, Aufseher etc. zu übernehmen.
Gefällige Offerten in die Exped. d. Bl. sub „2“ einzusenden.

Fahnenspitzen

in Auswahl bei **Clemens Brückner**,
Dresdler, Ost-Allee Nr. 28.

Weiss

Kleidermull

empfehlen zu billigen Preisen
A. Bernh. Schnabel,
Wilsdrufferstraße 47.

6 4 Shirting

à Elle 22 Pfennige
empfehlen als sehr billig
A. Bernh. Schnabel,
Wilsdrufferstraße 47.

Weiß

Mull-Blousen,

Stück von 1 Thlr. an,
empfehlen in großer Auswahl
G. Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Bestellungen

auf **Gürtel** und **Kränze** zu dem bevorstehenden deutschen Sängerbundfest, schon und billig, hat **H. Woldemar Schmidt**, gr. Meißnerstraße 11, die Güte anzunehmen und garantiert für rechtzeitige Ablieferung. Proben liegen hieselbst zur Ansicht.

AVIS

für die Herren Restaurateure größerer Locale in Dresden. (Sängerbund betr.)

Ein renommiertes Musikcorps, und zwar das **Schröder'sche** in Zwickau, das selbst zu dem bevorstehenden Sängerbundfest eingeladen war, diese Einladung aber wegen anderweitiger Zusage leider nicht annehmen konnte, ist jetzt durch Zufall für die Festtage vom 21. Juli bis Incl. 24. Juli frei und ersucht die Besitzer größerer Localitäten, die darauf Anspruch machen wollen, um gefällige **sofortige** Nachricht. Die Stärke des Corps beträgt 20 Mann, Militär-Musik.
Zwickau, 7. Juli 1865. Adresse: **Clemens Schröder**, Musik-Dirigent in Zwickau.

Ein gut renommirter Restaurateur

von **Auswärts** sucht in oder bei Dresden in guter Geschäftslage eine größere Restauration baldigt zu pachten oder nach Umständen auch zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter „M. S.“ übernimmt das **Inseraten-Bureau** Neustadt Dresden, Hauptstraße 11, zur Beförderung.

Eine Parthie 1½ und 1 Elle breite rein wollne

Fahnenstoffe

sind mir von einem Fabrikanten zum Verkauf übergeben worden und empfehle diese wegen den **außergewöhnlichen billigen Preisen** zu einer geneigten Beachtung.

Gustav Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Alle bei mir bis 15. Juli gekauften Fahnen werden unentgeltlich genäht

On parle français

Delicatessen- u. f. Fleischwaarengeschäft
(Charcuterie & Patisserie)

von **Emil Rauscher**

Breitestraße 21., dicht bei der Seestraße
empfehlen alle Arten **Fleischwaren**, Pasteten etc. preiswürdig und in bester Qualität, auch ist damit ein kleines **Frühstücks-Lokal** verbunden, woselbst ein gutes Glas Wein und bairisch Bier zu haben ist.
NB. Bestellungen auf **Majonaisen, Aspics, Salads** etc. werden prompt effectuirt.

Dittersbacher Böhmisches Schweiz.

Allwöchentlich Sonnabend Nachmittags 5 Uhr und Sonntags früh 10 Uhr fährt ein Gesellschaftswagen von **Herrnskretsch** nach **Dittersbach**. Fahrpreis à Person 15 Ngr. Allen denen, welche die böhmische Schweiz, insbesondere die herrlichen Felsenpartien in der Umgebung von Dittersbach und Rattensberg besuchen wollen, empfiehlt das Unternehmen zu freundlicher Berücksichtigung
J. Michel in Dittersbach.
Nähere Auskunft ertheilt im Gasthaus zu Herrnskretsch Herr **Ruschella**.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im Hotel **Stadt Rom**, Neumarkt und Moritzstraßen-Ecke. 1800 Bild-er, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entree 7½ Ngr. 6 Billets 1 Thlr.

Alpacca-Regenschirme

à St. 1 Thlr. 20 Ngr., beste Qualität, empfiehlt
Franz Schiffer,
Hauptstr. 22. **Altmarkt, Schloßstr. 1.**
Ecke der Wilsdrufferstr.

F. W. Berndt in Cotta zur Dresdner Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft.

Wiederholter Güteversuch, die Erledigung meiner Brand- und Lebensversicherungs-Angelegenheit betreffend, hat zu dem Resultate geführt, daß die Dresdner Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft mir diejenige Entschädigung baar gezahlt hat, welche ihrer Regulierung nach für entsprechend erachtet worden, 1500 Thaler beträgt und durch welche ich mich für vollständig befriedigt erkläre, nachdem ich von meinen früheren irrigen Ansichten zurückgekommen bin.

Ich bestätige demnach hierdurch an meiner „Antwort“ in Nr. 184 der „Dresdner Nachrichten“ Folgendes: Es ist bei mir nicht 3 Wochen lang unausgesetzt reguliert, sondern nur einige Tage in dieser Zeit, die überhaupt für verschiedene Ermittlungen erforderlich gewesen ist.

Daß die Direction mir hat sagen lassen: „1000 Thlr. seien für mich so gut als gar keine Versicherung; wenn mir ein Unglück zustöße, würde ich nur ein Almosen beanspruchen können“, ist unwar und wider meinen Willen in meinem Aufsatze aufgenommen; ich nehme diese Worte hiermit vollständig zurück.

Die Ansätze in meiner neuen Versicherung à 4200 Thlr. sind nicht durch einen Angeheften der Direction aufgesetzt und ich habe mich jetzt auch überzeugt, daß die Summe wirklich nur 4200 Thlr. und nicht 5200 Thlr. sein soll und seiner Zeit hat sein sollen. Darnach berichtigt sich also auch alles Uebrige, was aus solcher meiner unrichtigen Ansicht ich gefolgert habe.

Dresden, den 10. Juli 1865. **F. W. Berndt.**

Die's Wundersalbe

aus Jitau, zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden, Parand und in Botschappel. Haupt-Depot bei **W. Zimmermann**, Katharinenstraße 5 part.

Mexican. Vanille

empfangt wieder und empfiehlt zu dem auffallend billigen Preis das Loth à 10 Ngr., so weit der Vorrath reicht, **Ernst Ludw. Zeller**, Landhausstraße 1, vis à vis der Salomonisapothek.

A. W. Bulrich's Universal-Reinigungs-Salz

1 Pfund 8 Ngr. empfiehlt **Ernst Ludw. Zeller**, Landhausstraße Nr. 1.

H. Perl-Wacca, Prinzess-Caffee

empfehlen zu dem billigsten Preis à 10 1/2 Ngr. als etwas Vorzügliches **Ernst Ludw. Zeller**, Landhausstraße 1.

Damen-Gürtel in prachtvollen neuen Teintur, in breiten und schmalen Sorten, keine Gürtelschnallen, Leder-manschetten in allen Größen und Hutgrößen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

18 Stück schwere und 2 Stück bereicherte stehen auf der Domaine Ober-Rennitz bei Lössau resp. Barnsdorf zum Verkauf Centner Lebend-Gewicht 12 Thaler, Transport bis Lössau.

Sehr preiswerthe Gardinen,

broch. in f. u. v., sind mehrerer Probieren am Lager **A. Bernh. Schnabel**, Wilsdrufferstr. 47.

Schweiz-Verleuchtung des Ab-falls bei Schaffhausen mit bengalischer Feuer jeden Mittwoch und Samstag Abend. Hotel Schweizerhof, vis à vis d. F. in unstrittig schönster Lage; bezügl. comfort Bedienung und Preise von allen Reisebüchern empfohlen.

Billige Möbel sind zu verkaufen

große Oberseergasse 4.

Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwolle, schwere Waare die Elle von 3/4 Ngr an, empfiehlt **H. C. Weber**, Kreuzstraße 3.

Reinwollne Stoffe zu Fahnen

(in allen couranten Farben) 19 Zoll br. sächs. Crepe Elle 5 Ngr. 24 Zoll br. sächs. Crepe Elle 6 Ngr. 1 br. sächs. Tibet Elle 9 Ngr. 1 br. Engl. Tibet Elle 11 1/2 Ngr. 1 br. Cambrie von 3 Ngr. an empfiehlt **Adolph Renner**, Altmarkt 9, Ecke der Babergasse.

Geld wird auf gute Pfände der sofort geliehen

Jacobsgasse Nr. 8 part. Geld wird geliehen auf alle werthvollen Gegenstände Großenhainerstr. 8 pt. Geld wird sofort geliehen auf alle Pfänder: **Ammonstraße Nr. 19 dritte Etage.**

Fortwährender Einkauf

von Möbeln, Betten, Wäsche allen Sorten Kleidungsstücken, sowie ganzer Nachlasse und jagt die höchsten Preise **Robert Schuster**, Stärkenasse 2b part.

Verkauf oder Verpachtung eines Gasthofes in der Nähe Dresdens.

Auf portofreie Briefe **N. N. poste rest. Pillnitz** Näheres zu erfahren.

Lebensgefährtin.

Ein Kaufmann im 27. Jahre, aus achtbarer Familie, Besitzer eines rentablen Geschäftes, in einer kleinen Provinzialstadt Sachsens, sucht auf diesem Wege, da es ihm an näherer Damenbekanntschaft fehlt, eine **Vermögen** wird nicht beansprucht, sondern hauptsächlich Umficht in der Wirtschaft und sanftes Gemüth. Sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe; jedoch wünschenswert in den 20.—30. Jahren Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert. Bestehe Adressen bittet man nebst Beilegung der Photographie zu entrichten **E. K. Nr. 26 poste rest. Dresden**

Villa

in Niederlößnitz, nächst dem Paradies, schön gelegen, zu bewohnen von 1 bis 2 Familien, ist sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres in der Exped. Bl.

Zu verkaufen: Bettstellen zu 1 Thlr. 10 Ngr. und Kommoden zu 8 und 8 1/2 Thlr. Adlergasse 7b pt. links.

Ein kräftiger, in den besten Jahren stehender Mann, der die Branntweinbrennerei gründlich versteht, auch mit der Dampfmaschine und Deconome vertraut ist, sucht eine Stelle als **Brenner oder Schirmmeister**.

Adressen mit „Brenner“ bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zur Ausführung der Hauslichen Holz-Cement-Bedachung empfiehlt sich und ertheilt weitere Auskunft

E. Kornmann, am Leipziger-Dresdner Bahnhof.

Leipzig, 10. Juli	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
Staatp. — 88	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1847 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1852 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1857 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1862 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1867 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1872 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1877 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1882 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1887 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1892 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1897 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1902 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1907 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1912 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1917 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1922 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1927 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1932 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1937 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1942 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1947 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1952 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1957 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1962 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1967 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1972 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1977 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1982 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1987 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1992 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
1997 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2002 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2007 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2012 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2017 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2022 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2027 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2032 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2037 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2042 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2047 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2052 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2057 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2062 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2067 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2072 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2077 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2082 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2087 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2092 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2097 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2102 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2107 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2112 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2117 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2122 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2127 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2132 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2137 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2142 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2147 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2152 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2157 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2162 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2167 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2172 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2177 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2182 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2187 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2192 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2197 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2202 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2207 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2212 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2217 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2222 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2227 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2232 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2237 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2242 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2247 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2252 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2257 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2262 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2267 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2272 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2277 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2282 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2287 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2292 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2297 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2302 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2307 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2312 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2317 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2322 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2327 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2332 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2337 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2342 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2347 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2352 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2357 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2362 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2367 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2372 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2377 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2382 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2387 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2392 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2397 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2402 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2407 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2412 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2417 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2422 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2427 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2432 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2437 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2442 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2447 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2452 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2457 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2462 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2467 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2472 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2477 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2482 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2
2487 40/100 — 101 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2	Deich-Gr. — 84 1/2